



Die jungen, kreativen Köpfe mit Vertretern der Stiftung, der Politik sowie den unterstützenden Firmen freuen sich auf die Umsetzung ihrer Ideen.

BILD: ELISABETH ENGLERT

Die einzelnen Projekte im Überblick

„Kreative Köpfe“: Folgende Ideen ausgewählt.

Von Elisabeth Englert

Assamstadt. Die Fachjury wählte für die Wettbewerbsrunde 2025/26 der „Kreativen Köpfe“ in der Region Bad Mergentheim folgende Ideen aus:

Kubilay Serdaroglu, Kopernikus-Realschule Bad Mergentheim: FeelGreen, eine Thermoskanne, die mittels eines kleinen Bildschirms auf dem Deckel die Temperatur des Inhalts anzeigt.

Greta Eisebith und Louis Lange, Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim: ein Crisis Compass, der präventiv als Erste-Hilfe-Kasten Skills und Methoden für die geistige Gesundheit bietet.

Paula Muhler, Melissa Ott, Samira Mölter und Josy Gärtner, Gymnasium Weikersheim (GW): ein beheizbarer Untersetzer für Tassen nebst Deckel, um zu verhindern, dass die Wärme des Getränks verloren geht.

Noah Ruf und Robin Hernadi, Umpfertalschule Boxberg: eine an der Getränkehalterung am Mountainbike angebrachte Halterung für den Geldbeutel, um den Fahrkomfort zu verbessern.

Adelina Lungu, Emilia Haas und Melina Dietz, Umpfertalschule: Handyhülle mit Stauraum für Schlüssel, Geld usw., die dennoch stylisch und schmal aussieht.

Lennard Holzinger, Kopernikus-Realschule: „App Machbar“, eine App, über die Menschen Hilfe bei Alltagsverrichtungen bekommen.

Tabea Sturm und Nele Antonia Kött, GW: Mood Lock, elektronisches Türschild mit Display, das die Erlaubnis zum Betreten des Zimmers anzeigt.

Lukas Ehle und Johann Stuka, GW: eine mobile Absauganlage mit Adaptersystem, das die Einsatzmöglichkeiten des Staubsaugers erheblich steigert.

Leila Bock und Nina Fuchs, St. Bernhard-Realschule Bad Mergentheim: App zum Finden von individuell optimalen Lernplätzen.

Johanna Wirthwein, Emelie Hofmann und Leana Schlehlein, GW: Flaschenhalter für überall, um die auf dem Boden stehenden Flaschen zu fixieren, vor dem Umfallen zu schützen.

Anna Ley und Lea Vogel, WG: stain free cup, Tasse, die die über den Rand laufenden Kaffeetropfen auffängt.

Anna Pommert und Ina Schmitt, Schulverbund Creglingen: Schuh-trockner, der mittels Luft das Trocknen nasser Schuhe beschleunigt.

Hedwig Heuberger und Jana Meißner, Umpfertalschule: höhenverstellbare, mobile Aufsattelhilfe, um die schweren Sattel ohne fremde Hilfe auf bzw. vom Pferd zu bekommen.

Alea Tremel und Cara Jäger, WG: T-Shirt-Faltmaschine, die automatisch die Kleidung zusammenfaltet.

Selina Ibishi und Luis Hentschel, Gemeinschaftsschule Eduard-Mörke-Schule Bad Mergentheim: Pfandbox, in der Pfandflaschen anstelle von Mülleimern gesammelt werden können, um Flaschensammlern das entwürdigende Wühlen im Mülleimer zu ersparen.

Julian Ackner und Leonardo Popp, Eduard-Mörke-Schule: SOS-App, die Schülern aufzeigt, wo man bei Mobbing, Essstörungen und vielem mehr Unterstützung erhalten kann und die Aufklärung bietet.

Anika Müller, Laurentia Lorenz und Malia Model, WG: CozySeat, ein tragbarer, faltbarer, in jede Tasche passender Sitzwärmer, der zur kalten Jahreszeit für angenehme Wärme sorgt.

Samira Schmidt, Lina Schmidt und Jule Feser, DOG Bad Mergentheim: Smarte Zimmerpflanze, die das Wohlbefinden der Pflanze und den Feuchtigkeitsbedarf automatisch aufzeigt.

Faris Rimmasch, Makar Bierend, Denys Shal und Raphael Maurer, WG: Kleiderkompass, eine für jeden verständliche Wetterapp zur Tagesplanung und Outfitberatung, die die beste Kleidungswahl vorschlägt.

Von ersten Gehversuchen toller Ideen

„Kreative Köpfe“: Auftaktveranstaltung 2025/26 des Wettbewerbs für die Region Bad Mergentheim.

Von Elisabeth Englert

Assamstadt. „Ideen lernen laufen“ – dieser Satz begrüßt die rund 200 überwiegend jungen Gäste in der Asmundhalle. Es herrscht eine knisternde, keineswegs störende Atmosphäre. Im Gegenteil, die Stimmung hat eher etwas von gespannter Erwartung. Vermutlich fragen sich die Schüler, wie die ersten Gehversuche ihrer Ideen ablaufen werden.

Es ist die Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe 2025/26“ in der Region Bad Mergentheim, der in die 23. Runde geht und von der Gemeinde Assamstadt sowie der Boxberger Firma Systemair ausgerichtet wird. Er freue sich daher sehr, erneut Gastgeber sein zu dürfen, bekannte Bürgermeister Joachim Döffinger mit noch von seiner Wahlparty angeschlagener Stimme. Neugierig blicke er in die Zukunft, wenn aus diesem Kreise weltbekannte Marken und große Erfinder hervorgehen werden.

„Wir wollen euch ermutigen, neue Wege zu gehen“

„Wir wollen euch ermutigen, neue Wege zu gehen, über Grenzen hinwegzudenken, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen, kreative Lösungen für Alltagsprobleme zu entwickeln“, beschrieb Dr. Anna-Katharina Wittenstein seitens der Stiftung die Gründe für die Durchführung dieses Wettbewerbs. Die Region stehe für Innovationsgeist, Tatkraft und Miteinander. Genau diese Eigenschaften würden hierbei gestärkt. Probleme nicht nur zu erkennen, vielmehr auch Lösungen zu entwickeln, sei ebenfalls ein Ziel. Empathisch nahm sie den jungen Erfin-

dern die Unsicherheit vor dem noch unbekannten Weg, denn man dürfe Fehler zulassen, aus diesen lernen, um mit Durchhaltevermögen sowie gemeinsam mit den begleitenden Experten der unterstützenden Firmen zu guten Ergebnissen zu kommen. Nachdrücklich betonte sie, Innovation entstehe nie allein, „unterschiedliche Perspektiven und Stärken im Team sind entscheidend.“ Zuhören sei wichtig, so Dr. Wittenstein zu den Jugendlichen, die dies bereits aufmerksam taten und für die dieser Abend der Beginn eines Abenteuers markiere und durchaus das Potenzial habe, die Welt ein Stück besser zu machen.

Sehr beeindruckt von den eingereichten Ideen

Ursula Mühleck, Amtsleiterin des Dezernats Kreisentwicklung und Bildung des Landratsamts Main-Tauber, übermittelte die Grüße von Landrat Christoph Schauder und zeigte sich abermals sehr beeindruckt von den eingereichten Ideen. Ideen, die so alltäglich seien, dass bislang noch niemand daran gedacht habe. Ideen, die so kompliziert seien, dass noch niemand sich daran gewagt habe. Ideen, für die im Schulalltag wenig Raum bleibe, der Wettbewerb hingegen Raum und ideale Bedingungen biete. Darüber hinaus sei es wichtig für die Zukunftsfähigkeit der Region, bekämen die Jugendlichen vielfältige Einblicke, was es hier an Firmen, Ausbildungsmöglichkeiten, Weltmarktführern, Wirtschaftskraft und dergleichen gebe.

Dr. Norbert Schön, Vorsitzender der Jury, freute sich über die 44 Teilnehmer im Alter von 13 bis 17 Jahren



Um die Stehtische der Firmen gruppierten sich schnell die jungen Tüftler, um zu schauen: Wer passt zum jeweiligen Projekt?.

BILD: ELISABETH ENGLERT

und bekannte, dass angesichts der Attraktivität der eingereichten Ideen es nicht einfach gewesen sei, diese auszuwählen.

Anerkennend würdigte er die begleitenden Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen sowie die unterstützenden Firmen, die mit Rat und Tat, Material, Geld, Arbeitsmöglichkeiten, Maschinen, Werkstätten und, was sehr wichtig sei, mit der Arbeitszeit der Mitarbeiter zur Seite stünden. Namentlich stellte er die kreativen Köpfe, ihre Ideen sowie die von ihnen besuchten Bildungseinrichtungen vor.

Den Wettbewerbsablauf von der Kick-Off-Veranstaltung über Training, Präsentationscoaching mit ei-

nem hochkarätigen Experten, die Präsentation vor der Jury bis hin zur Preisverleihung im festlichen Ambiente des Kursaals erläuterte Iris Lange-Schmalz, bevor sich ganz nach dem Motto „In der Kürze liegt die Würze“ die teilnehmenden Firmen vorstellten. Ob aus dem IT- oder dem Technikbereich, ob Werkstoff Metall, Textil- oder Webdesign und vieles mehr, die Bandbreite der regional, mitunter global agierenden Firmen beeindruckte die jungen Erfinder, und man sah ihnen an, dass sich bereits in ihren kreativen Köpfen die besten Bedingungen für ihre Ideen formierten.

Ein Erfolgskonzept dieses Wettbewerbs, das auch „Wiederholungs-

täter“ schätzen, waren doch einige bereits mehrmals dabei. „Es war das letzte Mal schon gut“, erinnert sich eine Teilnehmerin und habe in einem weiteren Jugendlichen den Erfindergeist geweckt, so dass sie nun im Zweierteam ihre Idee umsetzen wollen. Auch die Freundinnen aus Weikersheim seien inspiriert worden von den Berichten derer, die schon dabei waren.

Die Bandbreite der Ideen ist so vielfältig wie die kreativen Köpfe, denen sie entspringen sind und die zielstrebig, motiviert und leistungsbereit die Stehtische der Firmen ansteuerten. Ein schönes, zuversichtlich stimmendes Bild von einer Jugend, die sich einbringt.

Kärwe, Liebe und ein geheimnisvolles Brücklein

Landjugend Adolzhausen: Mit „s'Liache-Brickle“ kommt ein humorvolles und spannendes Theaterstück auf die Bühne der Festhalle.

Adolzhausen. „s'Liache-Brickle“ heißt es in diesem Jahr bei der Theatergruppe der Landjugend Adolzhausen, wenn sich der Vorhang für die Premiere hebt.

Umgesetzt wird das Stück von der zehnköpfigen Gruppe unter der Leitung von Regisseur Günter Wagner und Autor Jörg Appel.

Zwischen Adolzhausen und Herbsthausen spannt sich das sagenumwobene „Liache-Brickle“, das angeblich jede Lüge bestraft – und genau dort nimmt eine Geschichte voller Verwicklungen ihren Lauf.

Ehrgeizige Pläne und eine verbotene Liebe

Ein fremder Schornsteinfeger, eine verbotene Liebe, ehrgeizige Pläne und ein turbulentes Kärwefest sorgen für Spannung und Humor, ohne zu verraten, wie viel Wahrheit am Ende standhält. Gespielt wird in der Festhalle Adolzhausen am Freitag, 27. Februar, Samstag, 28. Februar,



„s'Liache-Brickle“, die Lügenbrücke, heißt das neue Stück der Theatergruppe der Landjugend Adolzhausen.

BILD: LANDJUGEND

Freitag, 6. März, Samstag, 7. März, Samstag, 14. März, Sonntag, 15. März, sowie am Samstag, 21. März.

Beginn ist am Freitag und Samstag jeweils um 20 Uhr, der Einlass startet bereits um 19 Uhr.

Am Sonntag beginnt die Aufführung um 17 Uhr, Einlass ist ab 15.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Der

Kartenvorverkauf startet am Samstag, 24. Januar, täglich ab 8 Uhr unter Telefon 07932/60123.